PFARRBLATT

Gegen die Verzagtheit



33. Sonntag im Jahreskreis

15. November 2026

33. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr A

1. Lesung: Sprüche 31,10-13.19-20.30-31

2. Lesung: 1. Thessalonicher 5,1-6

Evangelium: Matthäus 25,14-30

42128



Ildiko Zavrakidis

» Nehmt ihm also das Talent weg und gebt es dem, der die zehn Talente hat! Denn wer hat, dem wird gegeben werden und er wird im Überfluss haben; wer aber nicht hat, dem wird auch noch weggenommen, was er hat. Werft den nichtsnutzigen Diener hinaus in die äußerste Finsternis! Dort wird Heulen und Zähneknirschen sein. «

www.pfarre-podersdorf.at

Tel: 02177 / 32 85

Mobil: +43 670 4079688

Kanzleistunden:

Mi: 09:30-11:00

Fr :16:00-17:00

E-Mail-Adresse:

podersdorf@rk-pfarre.at

42131 co Wim Johannesma



Widerspruch

Jesus war kein Talentsucher. Ihn interessierte das Herz der Menschen.

- Gordon MacDonald

VORANKÜNDIGUNGEN

So,	15.11.		**Welttag der Armen** Elisabethsammlung der Caritas: Am 14. und 15. November wird die Kollekte an die Caritas Inlandshilfe gespendet
Mi,	25.11.		Fest der Hl. Katharina, unsere Kirchenpatronin
		09:00	Hl. Messe
So,	29.11.		1. Adventsonntag Adventkranzweihe am Samstag und Sonntag
		15:00	Einladung der Caritas zu Kaffee u. Kuchen **Caritas**
So,	06.12.	10:00	Kinder-, Jugend- u. Familienmesse + Vorstellung der Firmlinge
So,	20.12.	14:00	Advent der Vereine

*Vom 14. bis 22. November ist **Altabt Maximilian Heim in Podersdorf***

P. Gabriel** ist vom 3. November bis 22. November **im Urlaub



42108 co *Foto: Peter Kane*

Das Kloster Helfta galt im 13. Jahrhundert als „Krone der deutschen Frauenklöster“: Die Bildung der Zisterzienserinnen und ihre Christusmystik waren berühmt. Gertrud von Helfta kam 1261 mit fünf Jahren ins Kloster. Sie gehört zu den herausragendsten Frauen des Mittelalters; als einzige deutsche Heilige trägt sie den Beinamen „die Große“. Ihre zwei Hauptwerke sind Aufzeichnungen ihres Liebeslebens mit Christus und „Geistliche Übungen“, ein Kompendium ihres eigenen religiösen Wissens sowie der Theologie ihrer Zeit. Sie starb am 17. November 1302.

GOTTESDIENSTE – 14. bis 22. November 2026

Tag	*Zeit*	*Liturgieform*	*Wir beten in den Hl. Messen für folgende Anliegen:*
Sa			**Hl. Sidonius**
14.	18:00	Hl. Messe	† Maria u. Franz Lentsch, Eltern u. Schwiegereltern Katharina u. Lorenz Lentsch u. Tochter Herta † Karl Pfeffer, † Annemarie Szikonya, † Michael u. Maria Leiner u. alle leb. u. verst. Ang.
So			**33. Sonntag im Jahreskreis / Welttag der Armen**
15.	08:00 10:00	Hl. Messe Hl. Messe	† Großeltern Johanna u. Stefan Kaintz Für die Pfarrgemeinde Zu Ehren des Hl. Antonius
Mo			**Hl. Margareta**
16.	09:00	Hl. Messe	
Di			**Hl. Gertrud v. Helfta**
17.	09:00	Hl. Messe	
Mi			**Weihetag v. St. Peter u. St. Paul zu Rom**
18.	09:00 18:00	Hl. Messe Stille Anbetung	† Tony Strobl
Do			**Hl. Elisabeth**
19.	17:30 18:00	Rosenkranz Hl. Messe	
Fr			**Hl. Edmund**
20.	17:30 18:00	Rosenkranz Hl. Messe	
Sa			**Unsere Liebe Frau in Jerusalem**
21.	18:00	Hl. Messe	† Alois Juster
So			**34. Sonntag im Jahreskreis**
22.	08:00	Hl. Messe	Unsere † Großeltern u. Vorfahren der Familien Trautner, Hascheck, Brandtner, Illy, Hackstock, Hoffmann, Pfeifer, Temmer
	10:00	Hl. Messe	Für die Pfarrgemeinde

Medjugorje-Gebetskreis *jeden Donnerstag und*

Treffen Legio Mariens *jeden Freitag nach der Hl. Messe*

Bibelwort: **Matthäus 25,14-30**

BeimWORTnehmen

So oft schon gehört und gelesen, das Gleichnis von den anvertrauten Talenten. Und jedes Mal ist meine erste Reaktion: ganz schön hart dieser Gutsherr. Aber wenn ich mir Jesu Wirken im Ganzen ansehe, dann wird klar, dass das hier keine Aufforderung sein kann, maximalen Profit zu machen oder ein Aufruf zur Geldvermehrung. Es ist ein Gleichnis gegen die Verzagtheit. Eine Geschichte gegen reines Erfolgsstreben. Es ist eine Botschaft, sich nicht von der Angst lähmen zu lassen. Egal, was du hast, du bist etwas, du kannst etwas, du hast etwas zu bieten. Bringe es ein! Teile es mit uns! Lass dich nicht verzagen! Fürchte dich nicht, dass du nicht mithalten kannst und sieh nicht auf das Ergebnis, das andere von dir erwarten. Ja, Gott ist vielleicht ein strenger Herr, aber er will die Fülle des Lebens für alle. Und er will, dass du an dieser Fülle teilhast und für diese Fülle lebst. Er wird dich nicht verurteilen, wenn dein Einsatz nicht das erhoffte Ergebnis gebracht hat; er weiß, das Wachsen ist nicht allein von uns abhängig. Da braucht es auch ganz viel Segen der Natur oder von oben. Aber er will nicht, dass du verzagst, er will nicht hören: Ich kann ja doch nichts machen. Er will, dass du Lust hast, diese Welt mitzugestalten, egal, wie viel du am Ende bewirken wirst.

Klaus Metzger-Beck

42129 co

Foto: picture alliance/imageBROKER | Oleksandr Latkun



Foto: BuH/picture alliance/imageBROKER|Oleksandr Latkun

Glaube ist Geschenk und Verantwortung: Die Diener im heutigen Gleichnis erhalten die Talente umsonst, sie sind gratis, ein Geschenk. Aber mit ihnen geht eine Verantwortung einher: Die Verantwortung, diese erhaltenen Talente zu vermehren. So ist es auch mit dem Glauben: Er ist ein Geschenk von Gott an uns. Doch der Glaube ist nicht nur für unseren eigenen Nutzen bestimmt, sondern dazu, dass wir aus dem Glauben heraus für die Menschen da sind und für sie eintreten, wenn es nottut. Der Diener, der nur ein Talent erhalten hatte, wurde von Frucht befallen und ließ sich von der Angst quälen. Das hindert ihn daran, seine Gabe zu vermehren. Furcht und Angst sind nie gute Ratgeber. Sie hindern uns daran, mutig zu handeln und unsere Gaben einzusetzen. Doch Jesus ermutigt uns immer wieder: „Fürchtet euch nicht!" Er ruft uns zu, dass wir keine Angst haben sollen, was auch in unserem Leben geschehen mag.